



Pfarrei St. Maria Immaculata

Meinerzhagen · Kierspe · Valbert

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates Maria Immaculata vom
05.04.2016 in Kierspe

Anwesend: Pfarrer Rehberg, Pastor Myrda, Nicole Breker, Ulrich Jatzkowski, Stephan Jatzkowski, Christoph Kistner, Frau Becker, Petra Kurzawski, Gabi Menger, Anette Valenthorn

Gäste: Christoph Gebauer (KV-Personalausschuss), Gertrud Goldbach (Presse), Fr. Steiner (s. TOP 6)

Zu TOP 1:

Uli Jatzkowski begrüßt die Anwesenden. Anstelle eines geistlichen Wortes singen die Anwesenden gemeinsam das „Laudate omnes gentes“.

Zu TOP 2:

Das Protokoll der Sitzung vom 02.02.2016 wird ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 3:

Aus dem **Bistum** erreichen uns zur Zeit keine Neuigkeiten.

Der **Kreiskatholikenrat** teilt mit, dass die für den 16. April geplante Veranstaltung aufgrund fehlender Anmeldungen nicht stattfinden wird.

Ansonsten wurde das neue Jugendkonzept vorgestellt.

Der **Kirchenvorstand** hat sich mit dem kommenden Jubiläum 150 Jahre Grotewiese beschäftigt. Weitere Themen waren der Pfarreientwicklungsprozess, die Glockenanlage in Valbert, die Hilfskraft für Herrn Funnemann, die mittlerweile ihre Arbeit aufgenommen hat, und der Arbeitskreis Finanzen. Im Übrigen wird mitgeteilt, dass die Bibliothek in Sankt Martin jetzt mit der Bibliothek in Sankt Marien zusammengelegt wurde, in Sankt Martin findet dafür jetzt Flüchtlingsarbeit statt.

Der **Gemeinderat Meinerzhagen** hat sich mit der Pfarreiwallfahrt am 03.07.2016 beschäftigt, mit dem Gemeindefest in Sankt Marien am 28.08.2016 und mit dem Ehrenamtstag, der am 28.05.2016 in Haus Nordhelle stattfinden wird, wobei der Achtsamkeitsweg gegangen und gemeinsam abendgegessen werden soll.

Kierspe berichtet über die weiteren Aktionen im Rahmen der Zusammenarbeit „Christ sein in Kierspe“, über die Bemühungen bezüglich der Kinder- und Jugendarbeit (s. TOP 5) und über die Neuzugezogenentreffen.

In **Valbert** fand das letzte Treffen am 23. Februar statt. Hier wird berichtet, dass Kurt Huther nicht mehr in der Smile-Redaktion mitarbeiten möchte und dass ein Kommunionhelferkurs in Essen besucht werden soll. Es wird darauf hingewiesen, dass im Jahr 2017 das silberne Priesterjubiläum von Herrn Opahle stattfinden wird und dass Herr Scholtyssek in Rente gehen wird. Die nächsten Termine der Gemeinderatssitzungen in Valbert sind am 17.05.2016, 06.09.2016, 29.11.2016. Am 06.11.2016 findet eine Hubertusmesse statt.

Zu TOP 6 (vorgezogen):

Frau Sigrid Steiner stellt sich vor, die sich bereit erklärt hat, in der Pfarrei die Aufgaben einer Präventionssachverständigen zu übernehmen, die entsprechende Schulung beim Bistum ist bereits durchgeführt worden. Ihre Aufgabe wird es sein, ein institutionelles Schutzkonzept für die Pfarrei zu erstellen, wobei alle Gemeinden zu beteiligen sind.

Der Pfarrgemeinderat benennt Frau Steiner einstimmig zur Präventionssachverständigen.

Da Frau Steiner im Team arbeiten soll, werden ihr neben H. Pfr. Rehberg je ein Mitglied aus jeder Gemeinde zur Seite gestellt.



Bis zum 20.05.2016 soll daher jeder Gemeinderat eine Person benennen, die Frau Steiner unterstützen möchte.

Zu TOP 4:

Zunächst sollen alle Anwesenden die wesentlichen Kritikpunkte noch einmal vortragen:

- Mails werden nicht oder nur selten beantwortet (Beispiel: Reklamation der Messgarnitur Sankt Josef, bitte um Bekanntgabe der Organistenpläne)
- die Kommunikation mit den ehrenamtlichen Gemeindebüros funktioniert nicht (Messintentionen kommen nicht an, Änderungen werden nicht berücksichtigt)
- Rechnungen oder Auslagererstattungen werden nicht oder erst sehr spät bezahlt
- auch während der Bürozeiten ist es schwierig, einen Mitarbeiter zu erreichen, Telefonanrufe werden nicht entgegengenommen, verpasste Anrufe werden nicht zurückgerufen
- Protokolle (und deren darin enthaltenen Arbeitsanweisungen) werden nicht zur Kenntnis genommen oder umgesetzt
- Adresslisten liegen nicht vor und müssen von Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt werden, Adressenlisten werden nicht gepflegt

- der Krankenstand im Pfarrbüro scheint „gefühl“ sehr hoch zu sein, in den Schulferien wird gerne gleichzeitig Urlaub genommen, statt sich abzusprechen, so dass wenigstens eine „Notbesetzung“ möglich ist
- es werden sachlich unrichtige Aussagen im Pfarrbüro getroffen und nach aussen weitergegeben, deren Kenntnis man von kirchlich interessierten Mitarbeitern entweder voraussetzen können sollte oder die man bei Unkenntnis einfach nicht treffen sollte (Beispiel: Zusage einer kirchlichen Trauung an eine Frau, deren zukünftiger Ehemann bereits einmal evangelisch verheiratet gewesen ist)
- teilweise fehlt Grundwissen, insbesondere bezüglich der Pfarrnachrichten, deren häufige Fehler nicht passieren würden, wenn die Mitarbeiter aktive Mitglieder der Gemeinden wären (Grundkenntnisse der Termine, etc)
- die Bürozeiten auf der Homepage sind falsch

H. Pfr. Rehberg antwortet auf die angesprochenen Kritikpunkte zusammenfassend wie folgt:

- es handelt sich teilweise um systemimmanente Fehler, die noch aus der Vergangenheit herrühren und die zwar teilweise erkannt, aber noch nicht alle behoben sind
- mit den Mitarbeiter werden sporadisch nach längerer Krankheit sog. „Rückkehrgespräche“ geführt, aber nicht konsequent
- der Punkt der Mailantworten wird besprochen werden
- eine Aus- oder Fortbildung der Mitarbeiter hat niemals stattgefunden, die Einarbeitung erfolgte nach der Methode „learning by doing“ und hat entsprechende Lücken
- ebenso fehlen für die jeweiligen Mitarbeiter Stellenbeschreibungen, so dass eine effektive Qualitätskontrolle hier nicht stattfinden kann
- bei einem bereits geführten Gespräch hört ein zweiter Anrufer trotzdem ein Freizeichen, was der Grund für häufige Unzufriedenheit ist (Hinweis: Dies kann in den Einstellungen der Fritzbox geändert werden!)
- die beiden Sekretärinnen sehen sich aufgrund ihrer Arbeitszeiten nie, was naturgemäß zu Abspracheproblemen führt. Da die Arbeitszeiten aber schon lange so feststehen, kann hier nicht geändert werden
- der gemeinsame Terminkalender, der mit der neuen Homepage kommen sollte, funktioniert nicht, Herr Schanzenberger erstellt jetzt einen excelbasierten Terminkalender, der in einer Cloud liegen soll und auf den jede Gemeinde Zugriff haben soll.

Zwischenfazit: die Situation ist für alle Beteiligten unbefriedigend und desolat, aber es wird daran gearbeitet. Weitergehende, rechtliche Konsequenzen können anscheinend nicht gezogen werden.

Da dieser unbefriedigende Zustand jedoch kein Dauerzustand werden darf, wird im 3. Quartal dieses Thema nochmals auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Pfarrgemeinderat erwartet, dass der Personalausschuss des Kirchenvorstandes in

die Gespräche einsteigt, um Verbesserungen herbeizuführen. Herr Gebauer sagt dies zu. Es sollen Stellenbeschreibungen angefertigt werden, die danach auch überprüfbar sind und deren Einhaltung dann auch an- bzw. abgemahnt werden kann.

Hierzu bittet der Pfarrgemeinderatsvorsitzende zwingend um Rückmeldung. In Zukunft sollen anfallende „Störungsmeldungen“ bittet sofort an den Pfarrer oder den KV gemeldet werden.

Zu TOP 8 (vorgezogen):

Am 03.07.2016 findet die Pfarreiwallfahrt statt. Der Start soll in Meinerzhagen sein, als Thema wird „Sich kennen- und schätzenlernen“ vorgeschlagen. Die einzelnen Stationen können sich mit den Unterthemen Gemeinde, Pfarrei und Gesellschaft beschäftigen. Christoph Kistner formuliert einen Vorschlag und schickt diesen an U. Jatzkowski und A. Valenthorn zur Vorbereitung der GR-Sitzungen.

Für die diesjährigen Herbstgespräche wird noch ein Thema gesucht. Man kann sich jedoch auch vorstellen, die Herbstgespräche in das Zeichen des Pfarreientwicklungsprozesses zu stellen. Die Weitergabe von Informationen in einen größeren Kreis wäre möglich, wobei man auch andere Pfarreien um Zwischenberichte bitten könnte. U. Jatzkowski, A. Valenthorn und Pfr. Rehberg legen die Details fest.

Die Punkte Ehrenamtskonzept und Terminplanung werden aus Zeitgründen in die nächste Sitzung verschoben.

Zu TOP 5:

Die Jugendarbeit in der Pfarrei muss dringend verbessert werden. Zwar hat sich in Valbert eine neue Gruppe gegründet und in Kierspe gibt es immerhin eine aktive Messdienergruppe, die KJG in Meinerzhagen existiert jedoch nur noch auf dem Papier. Es wird der Bedarf eines festen Ansprechpartners für die Jugendlichen gesehen, wobei eine hauptamtliche Stelle, zur Not auch gemeinsam mit anderen Gemeinden, wünschenswert wäre. Träger dieser Stelle könnte vielleicht die Jugendkirche „überdacht“ oder die youngcaritas sein. Es soll geprüft werden, ob wir einen Jugendpfleger/-in in die Pfarrei bekommen können. Auf die Ausschreibung der Stelle einer Gemeindereferentin hat sich bis jetzt noch niemand gemeldet. Vorschlag: Wir machen einen eigenen, unbürokratischen Aushang für die Hochschulen, um Berufsneulinge direkt anzusprechen. Uli nimmt Kontakt mit Fr. Klein vom Bistum auf, damit wir niemanden übergehen.

Die nächste Sitzung des Pfarrgemeinderates findet vereinbarungsgemäß am 23.06.2016, **um 20:00 Uhr** in St. Marien, Meinerzhagen, statt.

Aufgestellt:

Petra Kurzawski